

Siesta

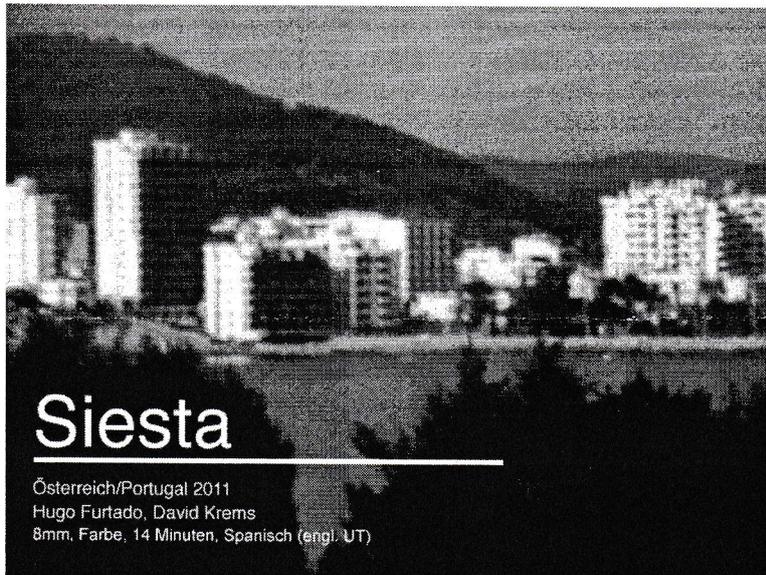
Österreich/Portugal 2011

8mm, Farbe, 15 Minuten, Spanisch (engl. UT)

R: Hugo Furtado, David Krems

Über den Film:

Grundlage diese Arbeit sind mehrere 8mm-Urlaubsfilme, aus denen sämtliche Spuren einer funktionierenden Zivilisation getilgt wurden. Als einzig Überlebende einer nicht genauer definierten Katastrophe bewegt sich die Hauptfigur durch das verlassene Barcelona der 70er-Jahre. Auf der Tonspur berichtet sie uns von ihrem Leben in der evakuierten Zone. Tonmaterial über die atomare Katastrophe von Fokushima bricht sich an der Ästhetik eines Urlaubsfilms und transponiert die unfassbare, weil nicht sichtbare Bedrohung in eine Zeit rund 30 Jahre vor Fokushima und 10 Jahre vor Tschernobyl. Siesta ist ein Horrorfilm der etwas anderen Art: Urlaubsaufnahmen ohne Urlauber, eine Stadt ohne Einwohner, eine Siesta ohne Ende.



Zur Arbeitsweise:

Siesta beruht auf etwa eineinhalb Stunden 8mm-Material, das ich 2010 auf einem Wiener Flohmarkt gefunden habe. Die Urlaubsfilme aus den späten 70er- bzw. frühen 80er Jahren wurden von mir digitalisiert und nachbearbeitet, wobei alles entfernt wurde, was an eine funktionierende Zivilisation erinnert (z.B. Menschen, Rauch od. Fahrzeuge in Bewegung). Durch Bildbearbeitung, Schnitt und Nachvertonung wurden so Aufnahmen aus Ibiza, Barcelona und dem ehemaligen Jugoslawien in ein fiktives postapokalyptisches Szenario übergeführt, das scheinbar in Barcelona spielt. Das Sounddesign stammt von Hugo Furtado, der dafür original Tonmaterial von der Berichterstattung über die Atomkatastrophe von Fokushima mit nachbearbeiteten Alltagsgeräuschen einer Großstadt (Rolltreppen, Heizungssysteme) kombiniert hat. (David Krems)